**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 50 (1946-1947)

**Heft:** 18

**Artikel:** Hier waren Wiese und Feld

Autor: Gisi, Georges

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-671000

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

famen wir endlich in Bern an, nahmen unser Sepäck in Empfang und ließen es nach unserer Wohnung bringen, wo wir auf das freundlichste empfangen wurden. Unsere Wohnung ist Nr. 97 an der Neuen Sasse, ein mittelmäßiges, massives Bürgerhaus, außen und innen reinlich und nett.

Ich habe schon viele alte Freunde aus den verschiedenen Kantonen getroffen. Unter allen herrscht ein herzlicher Ton. Morgen ist feierlicher Sottesdienst, Zug in die Sitzungslofale unter dem Seläute aller Slocken der Stadt und 155 Kanonenschüffen, dann Konstituierung der Behörde, Wahl des Präsidenten usw.; um vier Uhr nachmittags Mittagessen, dargeboten von der Stadt, abends Illumination, überall auf den Türmen

und an allen öffentlichen Gebäuden weht die eidgenössische Fahne, vor den Zunfthäusern die Zunftfahne. Seute Abend schon sind die Bogen an den Toxen der Stadt und der Münsterturm illuminiert. Die Frage über den Bundessitz beschäftigt die Leute viel. Zürich und Bern warten, und alle Welschen, mit denen ich spreche, sind für Luzern. Es wird kurios gehen wollen mit der Bundesstadt. Welches Seschäft zuerst vorgenommen werden soll, ist noch unbekannt. Uebermorgen kann ich wohl Mehreres und Wichtigeres berichten. Heute wollte ich nur mit Dir, Du Liebe, plaudern. Grüße mir alle Kinder und alle im ganzen Haus.

HIER

WAREN

WIESE

UND

FELD

GEORGES GISI

Hier waren Wiese und Feld, Als ich ein Knabe war. Baum in der Frühlingswelt Leuchtete wunderbar.

Korn in der Sommerszeit Stand in goldenem Blond. Mutter Ebene, weit Warst du und lachend durchsonnt!

Herbstliches Herdengeläut Klang aus Nebelgesprüh, Bis das Silbergeschmeid Rauher Reife gedieh.

Eines Tages lag Schnee Reinhin über die Trift. Fuss von Hase und Reh Schrieb hinein seine Schrift.

Einsam, vom Bauer bestellt Stillhin über das Jahr, So sah ich Wiese und Feld, Als ich ein Knabe war.

Heut steht hier eine Fabrik Und kahl das blühende Feld. Traurig sucht mein Blick Die Märchen- und Malerwelt . . .